

Lernen und Lehren in der Cloud

Ausgelöst durch die Herausforderungen der Pandemie, hat das österreichische Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) in nur sechs Monaten ein von Grund auf neues Portal in der Hybrid Cloud geschaffen. Das Portal „Digitale Schule“ erleichtert den Schulalltag für Schüler:innen, Eltern, Lehrer:innen und Administrator:innen.



Eine Lernquelle für alle

Es ist die Aufgabe des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF), für die Schulen, Universitäten und Forschungseinrichtungen Österreichs das bestmögliche Umfeld zum Lernen zu schaffen. Sie erstreckt sich über das gesamte Bildungssystem, von früher Kindheit bis zur Erwachsenenbildung.

Mit Beginn der COVID-19-Pandemie waren insbesondere Schulen dazu gezwungen, in den Onlinemodus zu wechseln. Wie schwer das Familien und Schüler:innen fiel, zeigte eine vom Bundeselternverband durchgeführte Umfrage unter 12.000 Eltern. Das Kernproblem: Die Eltern versuchten in einer Vielzahl von digitalen Plattformen den Überblick zu behalten – schwierig vor allem für Eltern mit Kindern in verschiedenen Schulen.

Hier zeigte sich dringender Handlungsbedarf. Das Ministerium setzte sich zum Ziel, das Leben von Eltern, Schüler:innen und Lehrer:innen in der digitalen Welt zu erleichtern. Die neue Bildungslandschaft erfordert eine einzige Lernquelle, um sicherzustellen, dass Informationen für alle Beteiligten zentral und zeitnah auffindbar sind.

Das Ministerium wandte sich an Accenture, um Unterstützung bei der Schaffung einer einzigen digitalen Plattform zu erhalten, die in die Hybrid Cloud eingebettet ist, um optimale Leistungen zu erbringen.

Mitten in der Pandemie hat sich das österreichische Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung der Herausforderung gestellt, eine digitale Schulplattform zu schaffen, die das Lernen und Lehren deutlich vereinfacht.

Wenn Technologie auf Ideen trifft

Gemeinsam Großes leisten

Millionen Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Rollen als Lernende, Lehrende und Verwalter der Informationen – diese Größe und Vielfalt der Nutzerbasis des neuen Portals erforderte einiges an Vorbereitung. Zunächst galt es, Nutzerbedürfnisse zu analysieren und potenzielle Tools zu prüfen. Die gemeinsame Mission: ein komplexes Ökosystem aus mehr als zehn verschiedenen Organisationen – mit einem gemeinsamen Ziel vor Augen vereint.

- **Nutzerzentriert:** Mit Lehrer:innen, Schüler:innen und Eltern von Anfang an zusammenzuarbeiten hatte Priorität, denn sie würden das Portal täglich nutzen. Das Team lud Eltern, Schüler:innen und Erzieher:innen zu einer Reihe von Workshops und qualitativen Interviews ein, die wertvolle Erkenntnisse liefern sollten.
- **Kooperativ:** Das Team bat österreichische Unternehmen, zum Portal beizutragen. Mehrere pädagogische, administrative und der Kommunikation dienende Tools konnten so kombiniert werden. Diese Zusammenarbeit zwischen dem Ministerium, der Bildungs-

gemeinschaft, den Endnutzern und technologischen Partnern erwies sich als stabiler Grundpfeiler des Projektes.

- **Agil:** Accenture brachte seine Bandbreite an Talenten und Fähigkeiten ein – von Entwicklern und UI/UX-Experten zu DSGVO-Experten, Talent & Organization und Business-Analysten –, um die Zusammenarbeit von allen zu ermöglichen. Durch agile und integrative Arbeitsmethoden konnte das Team viele Aufgaben gleichzeitig und zusammenhängend anpacken.

Aufgrund der Komplexität waren Stabilität, Tests, Schnelligkeit und Anpassungsfähigkeit wesentliche Faktoren. Möglich machte dies Cloud Hosting mit strengen Datenschutz- und Sicherheitsnormen.



Wertvoller Unterschied

Flexibler Zugriff durch die Cloud

Besonders bemerkenswert in diesem Projekt waren das Engagement und die Schnelligkeit, mit der die Herausforderungen gemeistert wurden. Nach dem offiziellen Start im Mai 2020 konnte der Öffentlichkeit bereits einen Monat später das Go-Live des Portals für September angekündigt werden.

Seitdem hat das Portal viele Tausend Nutzer online empfangen, ist kontinuierlich verbessert und ausgebaut worden. Der schnelle und sichere Cloud-Service bietet allen Schüler:innen eine eigene digitale Identität und den Schulen ein vollständig integriertes Content-Management-System und dezentralisierte Funktionsweisen. Für die Zukunft ist die Einbeziehung der Eltern in das Portal geplant, ebenso wie mehr interaktive Funktionen und ein Event Hub.

Wie es das Ministerium in seinem [8-Punkte-Plan für den digitalen Unterricht](#) formuliert:

„Die Vielzahl an Applikationen,

Kommunikationswegen und Webpages ist oft verwirrend und wenig benutzerfreundlich. Das Portal Digitale Schule soll nun die Kommunikation zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern und Eltern/Erziehungsberechtigten verbessern. Als Single Point of Entry stellt es die wichtigsten Verwaltungs- und pädagogischen Applikationen zur Verfügung.“

Die Größe, die Bedeutung und die Komplexität des österreichischen Portals Digitale Schule ist ein echtes Beispiel für ziel- und nutzerorientierte Zusammenarbeit zwischen dem Ministerium, dem österreichischen Bildungssystem und Accenture.

Zusammen Großes erreichen: Jedes Teammitglied ist sehr stolz darauf, Schüler:innen, Eltern und Pädagog:innen bei dem Aufbau einer Lernplattform der nächsten Generation geholfen zu haben.